Eine bekannte Schweizer Sinatra-Tochter: Adrian's Sinatra Emely VG86 (Ø 2L 8180 kg 4.4 % Fett 4.0 % Eiweiss), die Mutter des Prüfstieres Stimorol (E: Hanspeter Kaufmann, Nottwil). Bild: Marisa Pfander

Sinatra sorgt für Musik

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Die Topliste der Brown-Swiss-Stiere wird weiterhin vom Trio Visor P, Sinatra und Simbaboy angeführt. Beim Original Braunvieh steht der neu klassierte Arcas auf dem Spitzenplatz. Bei den Jungstieren sind für beide Zuchtrichtungen interessante Neuzugänge in den Einsatz gekommen.

Der Hornlos-Vererber Visor P konnte zwar die magische Marke von GZW 1500 nicht ganz halten. Mit GZW 1465 verbleibt er aber souveräner Leader bei den nachzuchtgeprüften Stieren. Seine ersten Schweizer Töchter haben in der Zwischenzeit gekalbt. Im nächsten Frühling werden sie in den Zuchtwert von Visor einfliessen.

Steigerungslauf von Sinatra

Einen veritablen Steigerungslauf konnte der Outcross-Stier Sinatra hinlegen. Im Gegensatz zu Visor weist er mit über 161 Schweizer Töchtern – ein schöner Teil davon bereits in zweiter Laktation – ein verlässliches Nachzuchtprüfungsergebnis auf. Nachdem zunächst etwas Katerstimmung geherrscht hatte, konnte sich Sinatra mittlerweile in praktisch allen wichtigen Merkmalen deutlich steigern. So verbesserte er sich beispielsweise im Zuchtwert Milch gegenüber dem August des Vorjahres um über 500 kg und ist nun mit +1299 kg Milch ein sehr starker Leistungsvererber. Daneben weist der Seasidebloom-Sohn einen ausgezeichneten Fitnesswert von 118 auf. Im Exterieur sind von Sinatra sicher keine grossen Sprünge zu erwarten. Aber mit einer Gesamtnote von 111 und einem Euterindex von 114 bewegt er sich auf einem ansprechenden Niveau. Die positive Entwicklung von Sinatra ist auch eine gute Nachricht für seine Söhne. Allein in der Schweiz gingen 11 davon in den Testeinsatz.

Ob auch bei Antonov dieselbe Entwicklung stattfinden wird, ist noch offen. Auch er ist mit 10 Söhnen im KB-Einsatz ein wichtiger Stierenvater. Bisher vermag er allerdings die hohen Erwartungen noch nicht zu erfüllen. Momentan steht der Anibay-Sohn bei einem enttäuschenden GZW von 1161. Vor allem bezüglich

Produktion hat Antonov mit einem Zuchtwert Milch von +367 kg noch viel Luft nach oben.

Neu klassierte Stiere mit positivem Trend

Die im August neu klassierten Stiere haben sich mehrheitlich sehr gut gehalten. Allen voran Canyon, der sich mit einer Verdoppelung der Töchterzahl in der Milch um über 120 kg auf +830 gesteigert hat. Auch im Exterieur konnte er mit mehr Töchtern in allen Blöcken zulegen. Mit Index 124 in der Gesamtnote gehört er zu den absoluten Spitzenstieren im Exterieur. Auch die Produktionsstiere Visconti und Finn haben sich mit mehr Sicherheit gut bestätigt.

Eine schöne Steigerung in der Produktion hat Exterieur-Spezialist Amir gezeigt. Damit liegt er nun auch klar über 500 kg im Zuchtwert Milch. Beachtet werden muss weiterhin die knappe Fruchtbarkeit, welche bei den meisten Arrow-Söhnen ein Schwachpunkt ist. Dies gilt insbesondere auch für Bays. Während er in der Leistung nochmals klar zulegte (neu bei +1065), ist er in der Töchterfruchtbarkeit mit einer Vervierfachung der Kuhdaten auf Index 69 abgestürzt.

Der Neuling aus der Dezember-Zuchtwertschätzung, Benissimo, zeigt einen sehr soliden Start und zeichnet sich als starker Allrounder aus. Narcotic-Sohn Narson kommt ebenfalls neu in den Breiteinsatz. Seine Stärken liegen in den Fitnessmerkmalen und im Euter. In der Leistung ist er mit +328 kg knapp.

Spezialisten in ihrem Gebiet

Um in einzelnen Merkmalen schnell eine Verbesserung zu erzielen, sollten die entsprechenden Anpaarungsstiere der Population deutlich überlegen sein. Dies gilt bei der Leistung für Stiere wie Visconti (+1620 kg), Tambur (+1579 kg) oder Romino (+1556 kg). Dass diese Stiere in anderen Merkmalen auch Schwächen mit sich bringen, liegt auf der Hand. Hier gilt es, je nach Betriebszuchtziel abzuwägen.

Im Fitnesswert schwingen Visor P, Turayo, Simbaboy und Sinatra obenaus. Im Exterieur verbleiben Calvin (Index 127) und Bender (Index 126) auf den ersten beiden Plätzen.

21 Stiere mit GZW 1400

Bei den Jungstieren ist weiterhin der Aristo-Sohn A1 auf dem ersten Platz. Er übertrifft ebenso wie der Sinatra-Sohn Optimal die magische Grenze von GZW 1500. Vielleicht nicht ganz so magisch, aber nicht minder beeindruckend ist die Limite von 1400 GZW. Mittlerweile erfüllen dies ganze 21 Stiere aus 12 unterschiedlichen Vätern.

Seit August sind viele Jungstiere mit interessanten Pedigrees hinzugekommen. Sechs Söhne von O Malley sind neu im Schweizer KB-Einsatz. Dazu gehören Bell Boy (GZW 1499) aus der Kuhfamilie von Premium Bonita, Amirs mütterlicher Habbruder Owen oder Jinxer, ein Grosssohn aus Glenn Glena, mit Euterindex 141.

Starken Einfluss auf die Topliste hat der deutsche Cadura-Sohn Canyon. Seine fünf Söhne James, Mane Sg, Rocky FR sowie die Vollbrüder Jocko und Juventus platzieren sich allesamt innerhalb der ersten 21 Ränge. Weitere interessante Neulinge sind die beiden leistungsstarken Tu-Söhne Till und Olin Sg, der starke Allrounder Celio aus Alpsee oder Huge-Sohn Adee mit beinahe 1000 kg Milch und Euterindex 142.

Die Nummer 1 nach Fitnesswert ist hingegen schon länger dabei: der Hornlosstier Velmer P, der gleichzeitig auch die Nummer 1 nach Fruchtbarkeit und Weidezuchtwert ist. Der höchste Stier nach Milch kg und MIW ist A1, der auch im GZW vorne liegt. Die neue Nummer 1 nach Gesamtexterieur ist Adee. Beim Euter hat, wie bisher, Lennox-Sohn Yule die Nase vorn.

Neuer Leader beim Original Braunvieh

Der neu klassierte Lordan-Sohn Arcas setzt sich direkt an die Spitze bei den nachzuchtgeprüften OB-Stieren. Er kombiniert eine hohe Milchleistung mit starken Fleischleistungsmerkmalen und bringt zudem auch ein sehr starkes Exterieur. Er erfüllt damit die hohen Erwartungen, die bereits als Jungstier in ihn gesteckt wurden.

Auf dem zweiten Rang steht Orlando, der sich in der Milch um gut 50 kg gesteigert hat und wieder «schwarze Zahlen» schreibt. Auch auf den weiteren Spitzenplätzen folgen bekannte Grössen. Rino Domino hat mit leichtem Töchterzuwachs ebenfalls in der Leistung und im Fitnesswert etwas zugelegt. Knapp dahinter kommt mit Lordan ein weiterer Rino-Sohn. Auch er kann sich mit hoher Töchterzahl nochmals leicht verbessern und steht nun bei GZW 1341. Das Quintett von Stieren mit mindestens 1300 im GZW wird durch den bisherigen Spitzenreiter Killy komplettiert.

Im Exterieur steht ein neuer Name an der Spitze: Rio Harlei weist mit mittlerweile 86 Töchtern eine Gesamtnote von 125 und einen Euterindex von 127 auf.

Mit Valser und Minister haben zwei interessante Jungvererber ihre ersten Nachzuchtergebnisse erhalten. Der Privatstier Valser scheint sein Profil als genomischer Jungstier auch über seine Töchter zu bestätigen: viel Milch und starke Euteranlagen. Minister – wie Valser ein später Valido-Sohn – zeigt ebenfalls ein vielversprechendes erstes Resultat mit viel Milch, positivem Fleischwert und einem funktionellen Exterieur. Bei beiden gilt es, die weitere Entwicklung mit höherer Töchterzahl abzuwarten.

Interessante Neuzugänge bei den Jungstieren

Ambros profitiert von der positiven Entwicklung seines Vaters Arcas und ist neu die Nummer 1 bei den Jungstieren. Dasselbe gilt für einen weiteren Arcas-Sohn, Anakin, der neu auf Rang 2 erscheint. Mit Atlantic schafft es ein dritter Arcas-Sohn in die Top Ten. Der neu lancierte Prüfstier ist die Nummer 1 nach Milch kg. Zusammen mit Valser Valero (Rang 4), Iwan Zuser (Rang 8), Rubin Regez (Rang 10) und Romolo Condor (Rang 13) sind es fünf neue Jungstiere, die ganz an der Spitze mitmischen. Alle fünf Neulinge weisen einen positiven Fleischwert auf. Insbesondere Zuser verspricht eine aussergewöhnliche Fleischleistung zu vererben (Fleischwert 124). Er wird als Fleischrassen-Prüfstier angeboten.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Zuchtwertschätzung